



Herzlich Willkommen zur 2. Pfarrversammlung  
im Pfarreientwicklungsprozess St. Johann Baptist

---



## Worum geht es beim Pfarreentwicklungsprozess?

---

„... es geht um mehr als die Organisation einer geordneten Neuausrichtung bei geringer werdenden Ressourcen.

In den Pfarreiprozessen geht es näherhin um **„lokale Kirchenentwicklung“**.

Markus Potthoff  
Leiter der Hauptabteilung Pastoral und Bildung

## Worum geht es beim Votum?

---

- Das Votum beschreibt das Zukunftsszenario der Pfarrei (konzipiert bis 2030) und schließt die Phase „Urteilen“ im Pfarreientwicklungsprozess ab.
- Es wird vom PGR und vom KV beschlossen bzw. verabschiedet (voraussichtlich am 18. Dezember 2017) und dem Bischof von Essen übergeben.
- Die zwei wichtigsten Bausteine im Votum sind die pastorale und die wirtschaftliche Konzeption des Zukunftsszenarios.



## Worum geht es heute?

---

### **Zentrale Zielsetzung:**

- Information über die bisher geleistete Arbeit im Pfarreientwicklungsprozess
- Vorstellung des Votumsentwurfes
- Diskussion sowie Einbringen von hilfreichen Ergänzungen bzw. Verbesserungen



## Was haben wir in den vergangenen Monaten erreicht?

---

- Ende 2015: Konstitution & Arbeitsbeginn des Koordinierungsausschusses
  - Gestaltung und Steuerung des PEP sowie
  - erste Arbeiten zu den AG-Themen
  
- Nov. 2016: 1. Pfarrversammlung im PEP sowie  
Start der 6 Arbeitsgruppen:
  - ❶ Personal & Immobilien ❷ Statistik ❸ Jugendarbeit
  - ❹ Vernetzung & Ökumene ❺ Pastoral ❻ Kommunikation



# Was haben wir in den vergangenen Monaten erreicht?

---

## Zwischenergebnisse:

- mind. monatliche KOG-Arbeit sowie außerordentliche Gremienkonferenzen zum PEP
- pastoral und wirtschaftlich plausibler Votumsentwurf
- Machbarkeitsstudie für den Standort Herz Mariä
- Verstärkte ökumenische Zusammenarbeit
- „PEP-Extra“ für Jugend, Etablierung eines Jugendbeauftragten
- Kooperation mit der KOG der Nachbarpfarre St. Nikolaus
- Vernetzung mit der „Altenessen-Konferenz“
- Verbesserung in Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme an Bistums- bzw. Dekanatsveranstaltungen zum PEP

## Was haben wir heute vor?

---

- 18:00 Begrüßung & Einführung
- 18.20 Vorstellung des Votumsentwurfes  
1. Die pastorale Konzeption (Peter Agert)
- 18:45 Vorstellung des Votumsentwurfes  
2. Die wirtschaftliche Konzeption (Tobias Urban)
- 19.10 Pause
- 19:30 Erläuterungen, Debatte & Ergänzungen  
in moderierten Kleingruppen  
(Räume 104, 105, 106, 110)
- 20:40 Ergebnissicherung im Plenum  
sowie Information zum weiteren Vorgehen
- 21.00 Abschluss



---

# Pastorales Konzept der Pfarrgemeinde St. Johann Baptist

(Entwurf)





## Pastorales Konzept (Entwurf) – Vorüberlegungen

---

1. Sinkende Zahl der Priester und Kirchenmitglieder
2. Auslöser für neue pastorale Prozesse
3. Chancen für einen neuen „pastoralen Schwung“
4. unser Auftrag als Christen in der Gesellschaft von 2030
5. Überdenken der vorhandenen Strukturen
6. die ökumenische Perspektive (gemeinsame Nutzung von Kirchen)
7. Einlassen auf einen „visionären“ Entwicklungsprozess
8. Langfristige Zusammenarbeit mit Nachbarpfarrei
9. Gestalt der Kirche in Altenessen wird sich ändern
10. Neue Strukturen auch wichtig für Gelegenheitskirchgänger und andere Glaubensgemeinschaften



## Pastorales Konzept (Entwurf) – Anforderungen an das Konzept

---

- Taufe / Firmung
- Ausstrahlungskraft unserer Gottesdienste
- Unsere Offenheit und Gastfreundschaft
- Macht unsere Botschaft neugierig?
- Wo spielt sich sonst noch kirchliches Leben ab?
- Wahrnehmung der Bedürfnisse unserer Mitmenschen
- Antwort auf die Suche vieler Christen
- Neue Formen der Gemeinschaft
- Entwicklung alternativer spiritueller Formen für moderne Menschen
- Neue liturgische Formen und pastorale Angebote
- Abbau von organisatorischen Hindernissen
- Ein Netzwerk Kirche
- Umgang mit Menschen, die unter den Veränderungen leiden
- Einbeziehung der Perspektiven der jungen Menschen

## Pastorales Konzept (Entwurf) – Leitlinien und Schwerpunkte

---

- aus vier Kirchen wird eine
- Gottesdienst- und Versammlungsorte bleiben bestehen
- zwei Eucharistiefeiern am Wochenende
- Standorte gut gewählt
- Schaffung multifunktionaler Räume
- auch in Zukunft relativ kurze Wege
- ÖPNV / Fahrdienste
- alte und neue Formen von Gottesdienst
- öffentliche Veranstaltungen als Orte, an denen sich Kirche zeigt
- Qualifizierung von Ehrenamtlichen erforderlich
- Sakramentenvorbereitung und –spendung als Aufgabe der gesamten Pfarrei
- stärkere Einbeziehung der Eltern
- Unterstützung der jungen Menschen bei der Verwirklichung ihrer Anliegen
- caritative Aufgabe eines Pfarrbüros
- offene Kirche(n)
- Erhaltung der KÖBs
- Kontakt zu Schulen



## Pastorales Konzept (Entwurf)

---

### Kirche in Altenessen ist 2030 nur möglich, wenn...

- wir Veränderungen als etwas Positives erleben
- wir den Blick über den eigenen Tellerrand wagen
- wir ein Pfarreibewusstsein entwickeln
- wir eine Willkommenskultur aufbauen
- wir hilfsbedürftige Menschen unterstützen
- die Qualität unserer Arbeit als engagierte Christen wichtiger ist, als der Standort unserer Kirche
- unsere Kirche kein Selbstzweck ist, sondern auf Menschen zugeht

# Standort- und Wirtschaftskonzept

---





## Standort- und Wirtschaftskonzept – Das waren die Vorgaben

---

- Heben und Entwickeln von Einnahmepotentialen
- Optimierung der Kostenstruktur
- Verbesserte Vermarktung und Nutzung der Grundstücke & Gebäude
- Vorstellung von Optionen zur Kostenreduktion unter Berücksichtigung pastoraler und lokaler Voraussetzungen und Gegebenheiten
- Anpassung der Personalstruktur an die zukünftigen Gegebenheiten

## Kirchengebäude – Anforderungen des Pastoralkonzeptes

---

- In der Nähe der bisherigen Standorte müssen auch 2030 noch christliche Angebote möglich sein. Daher muss es dort **Gebetsorte und Treffpunkte geben**, auch durch multifunktionale Räumlichkeiten.
- Im Jahr 2030 finden **an jedem Wochenende zwei Heilige Messen** an geeigneten Gottesdienstorten in der Pfarrei statt, eine am Samstag, eine am Sonntag.
- Dezentrale, gleichartige Gottesdienste werden sukzessive ersetzt durch **zentrale Gottesdienste für die gesamte Pfarrei** (für ausreichende Raumkapazität muss PEP-Prozess sorgen). Durch **Fahrdienste und/oder Erreichbarkeit ÖPNV** sowie ausreichende Parkplätze ist dafür zu sorgen, dass Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung die Gottesdienstorte gut erreichen können.
- Bei den künftig nicht mehr pastoral genutzten Gebäuden ist es unser **Ziel, das Gebäude zu erhalten** und -wenn möglich- eine teilweise Nutzung durch die Gemeinde zu ermöglichen. Ist dies nicht zu realisieren, ist eine geeignete, kirchennahe, stadtteilentwickelnde Folgenutzung des Grundstücks anzustreben.

**Zu verhindern ist ein Leerstand der nicht mehr genutzten Gebäude!**

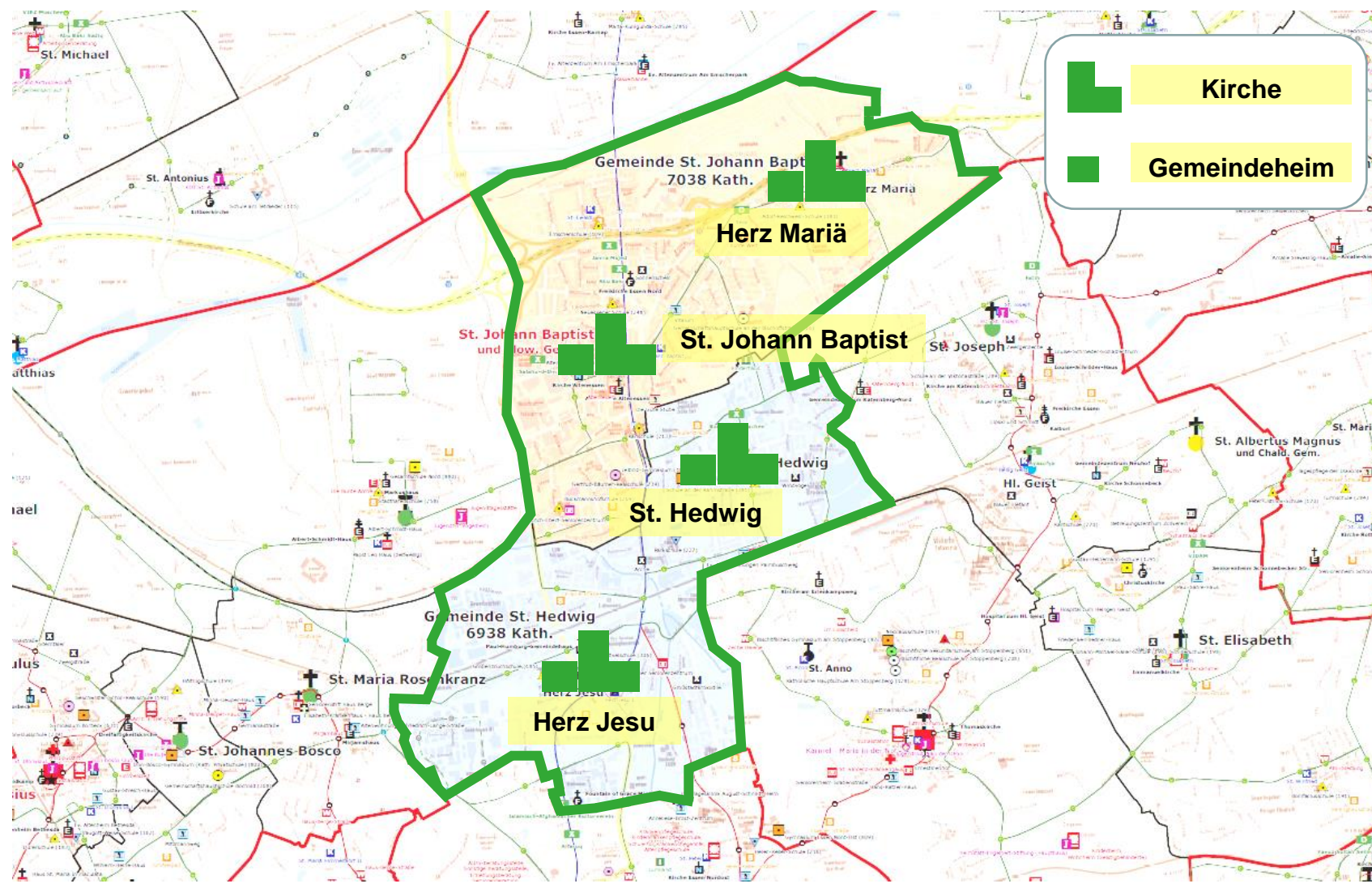
# Kirchengebäude – Bestandsaufnahme und zu erwartende Kosten



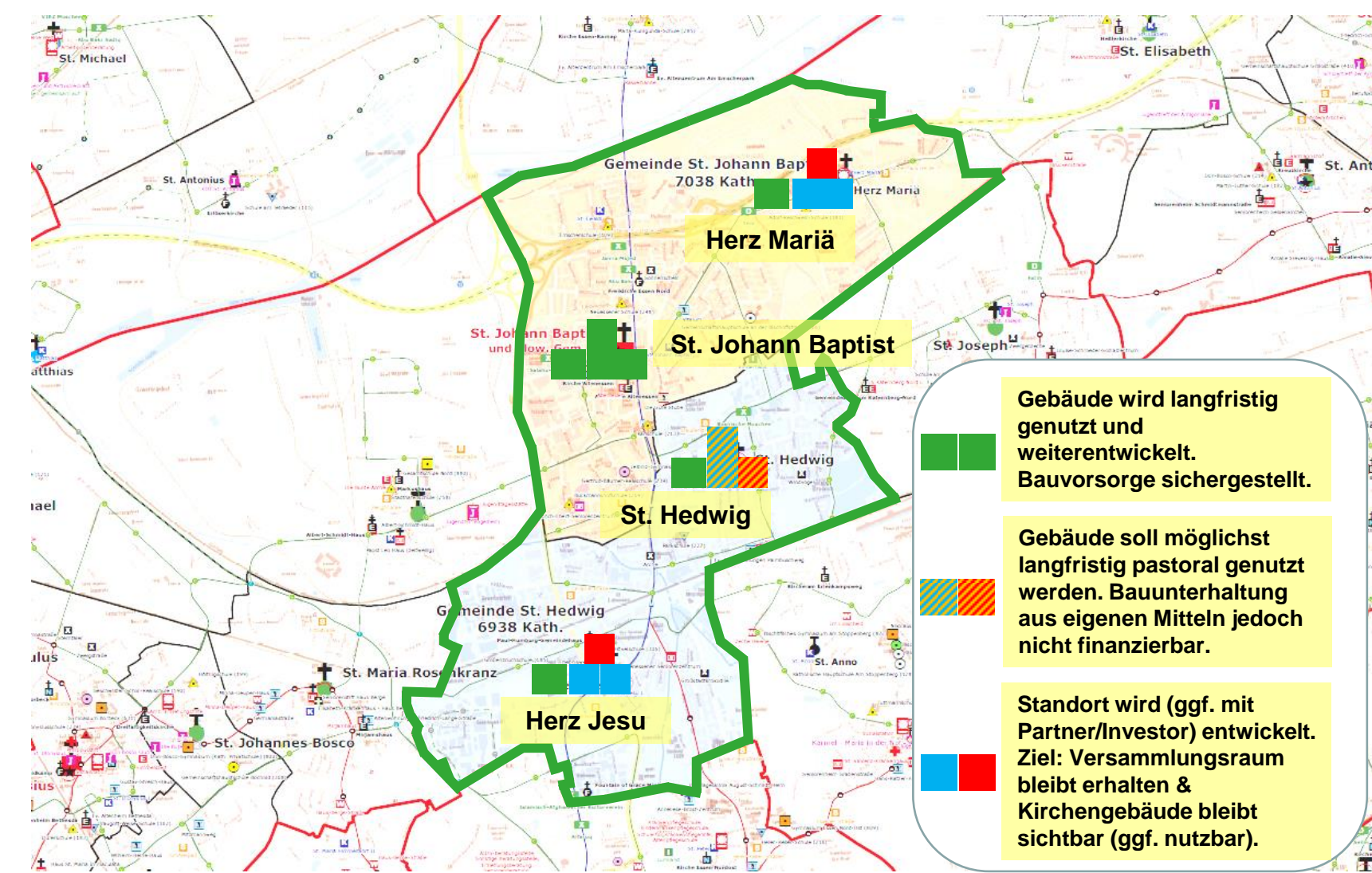
	St. Johann	St. Hedwig	Herz Jesu	Herz Mariä
Akut	Entwässerung 176 T€	Entwässerung 314 T€	Heizung 45 T€	Turmschäden
		Tuffstein Akut 127 T€	Glockenmotoren 40 T€	Betonsanierung 50 T€
		Feuchtigkeit		Bleiglas 55 T€
		Alfredusraum 60 T€	Statik 10 T€	Sicherung
			Feuchtigkeit	Turmaufgang 11 T€
				Sakristei 70 T€
				Boden/Fugen 30 T€
Langfristig	Dach Mittelschiff (w/Altersgrenze) 500 T€	Bitumendach (w/Altersgrenze) 70 T€		Heizung (w/Altersgrenze) 50 T€
Denkmalschutz		Sanierung		
		Tuffstein 200 T€		
		Turmdach		
		Tuffstein 75 T€		
	Dachsanierung w/Tuffstein 500 T€			
<b>Gesamt</b>	<b>676 T€</b>	<b>1346 T€</b>	<b>195 T€</b>	<b>166 T€</b>



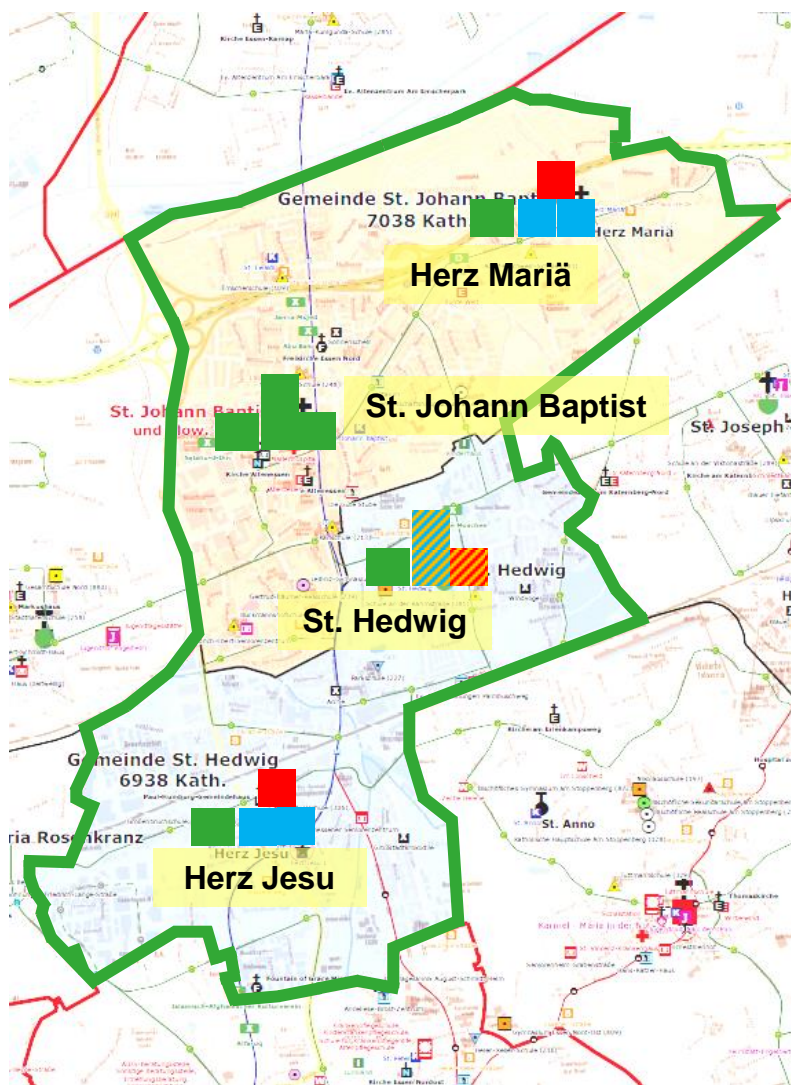
# Standorte 2017



# Standortkonzept 2030



# Standortkonzept 2030



**St. Johann Baptist**  
**Pfarrkirche**  
 mit Pfarrzentrum und Pfarrbüro  
 Jugendheim kostenneutral durch Vermietung  
 1.Etage

**St. Hedwig**

- Erhaltenswerte Kirche
- Sanierung aktuell jedoch nicht zu finanzieren (Hilfe des Bistums)
- Dauerhafte Nutzung des Gemeindezentrums

**Herz Jesu**

- Pastoraler Standort bis ca. 2025
- Dauerhafte Nutzung Pfarrheim Westerdorfstr. oder Alternativstandort
- kurzfr. Erstellung Machbarkeitsstudie

**Herz Mariä**

- Machbarkeitsstudie soll umgesetzt werden
- Erweiterung des Kindergartens in d. Kirchengebäude
- Multifunktionale Nutzung des Kirchenraums

## Standortkonzept 2030

---

- St. Johann Baptist: Pfarrkirche mit Pfarrzentrum und Pfarrbüro
- St. Hedwig: Erhaltenswerte Kirche, soll bis mind. 2025 pastoraler Standort der Pfarrei sein. Dauerhafte Nutzung des Gemeindezentrums; Dienstwohnung Priester verbleibt bis 2030; enormer Instandhaltungsbedarf von ca. 1,4 Mio. €, davon ein großer Teil akut und aktuell nicht finanzierbar; Hilfe des Bistums erforderlich.
- Herz Mariä: Erklärtes Ziel ist die Umsetzung der Machbarkeitsstudie und somit der Erhalt des Kirchengebäudes (Zeitraum Umsetzung bis 2025); Mietshäuser und Wiese sind Eigenkapitalgrundlage; alternativ kirchennahe Folgenutzung und Raum für Gemeindeaktivitäten
- Herz Jesu: Bis 2025 pastoraler Standort der Pfarrei. Machbarkeitsstudie und Entwicklung des Grundstücks werden nach Votumsabgabe forciert; Raum für pfarrliche Aktivitäten bleibt bis dahin der Gemeindesaal und die Westerdorfstr.
- Mit der evangelischen Kirchengemeinde Altenessen-Karnap sind wir im Gespräch über Kooperationen, auch über die gemeinsame Nutzung von Gebäuden

## Standortkonzept 2030: Argumentation

---

- Wir haben große Anstrengungen unternommen und werden weiterhin intensiv daran arbeiten, jedes Kirchengebäude zu erhalten und einer sinnvollen Folgenutzung zuzuführen. Das ist das große Ziel.
- Geprüft wurde auch der vielfache Wunsch, eine neue Pfarrkirche anstelle aller bisherigen vier Kirchen zu bauen. Dies ist finanziell leider nicht umsetzbar.
- Der notwendige akute und zukünftige Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf für die Kirche St. Hedwig ist mit eigenen Finanzmitteln nicht zu bewältigen
- Wir halten die Kirche St. Hedwig für eine sehr erhaltenswerte Kirche und werden in einem separaten Schreiben an das Bistum um Unterstützung und Hilfeleistung für den Erhalt bitten.
- Überall, wo heute eine Kirche steht, wird ein Ort für Gemeindeleben verbleiben

## Standortkonzept 2030: Argumentation

---

- Mit den vorgestellten Plänen sind wir in der Lage, alle Anforderungen des pastoralen Konzepts umzusetzen.
- Die Kirche St. Johann Baptist bietet aktuell und zukünftig alle Möglichkeiten für eine zukunftsorientierte, gemeinsame Pfarrei- und Stadtteilentwicklung.
- Die erstellte Machbarkeitsstudie zur multifunktionalen Umgestaltung des Kirchenraums in Herz Mariä soll mit höchster Priorität umgesetzt werden.
- Eine mögliche Erweiterung der KiTa Taka-Tuka-Land des SkF in Herz Mariä soll in das Kirchengebäude erfolgen.
- Potentielle Investoren werden gesucht (auch über das Bistum), Fördergelder sollen abgerufen werden, Ankermieter werden gesucht (z.B. Bildungsträger)



## Standortkonzept 2030: Argumentation

---

- Das Jugendheim St. Johann Baptist soll bis 2020 so vermietet werden (1.Etage als Wohnung), dass eine kostenneutrale Nutzung möglich ist
- Das Pfarrbüro verbleibt an gut erreichbarem Standort in Altenessen, ausreichend Büroflächen sind vorhanden.
- Die Pfarrkirche St. Johann Baptist soll gemeinsame Pfarrkirche werden, hierzu wird es gestalterische Optimierungen unter Beteiligung aller Pfarreimitglieder geben.
- Wir machen uns mit diesem Votum auf dem Weg in die Zukunft. Keiner kann jedoch die Zukunft vorhersehen. Daher ist es so gestaltet, dass wir auf künftige Einflüsse oder Unwägbarkeiten (finanzielle Risiken, Förderprogramme, politische Entwicklungen) reagieren können.
- Alle konstruktiven Anmerkungen im noch laufenden Prozess werden von der Koordinierungsgruppe geprüft - die finale Abstimmung der Gremien findet am 18.12.2017 statt.

# Kirche in Altenessen bleibt auch in 2030 sichtbares Zeichen Gottes!



*„Gemeinsam Zukunft wagen!“*



## Erläuterungen zur Gruppenarbeit

---

- Beginn um 19.30 Uhr  
in den **Räumen 104, 105, 106, 110** auf dieser Etage
- Platz ist für **ca. 30 Personen in jedem Raum**  
Wir bitten um „bunte Mischung“ in den Gruppierungen
- Um 20.40 Uhr beginnt die Ergebnissicherung im Plenum  
Wir bitten höflich um Zeitdisziplin

- Jetzt aber erst einmal:

**PAUSE**

Jetzt gilt es: **Gemeinsam Zukunft wagen!**



<https://progemeinschaftsschule.de/2014/12/01/blick-nach-vorn/>

## Ergebnissicherung im Plenum

---

- Detaillierte, präzise Nachfragen; positive Rückmeldung zum Veranstaltungsablauf, gut sichtbare Kirchengebäude, Erreichbarkeit
- Finanzen: Genossenschaften für Bau prüfen, Kolumbarium, Solardach auf St. Hedwig, Bistum auflösen; Sozialpädagogen für die Jugendarbeit einstellen; Bistumsfinanzausgleich; Schlüsselzuweisungen – schwieriges soziales Umfeld anders bezuschussen
- Pastoral: Rückbesinnung auf den Glauben – wie gibt es mehr Ansprache? Konkrete Weiterbildungsmöglichkeiten; Willkommenskultur; Nutzung der Gemeindeheime als multifunktionale Räume, offensiv auf junge Familien zugehen, wichtig für die Zukunftsgestaltung
- Jugend: Größeres Pfarreidenken vorhanden
- Wie schaffen wir es EINE Gemeinde zu werden?
- Die Älteren nicht vergessen (soziale Medien)
- Pfarreibewusstsein – evtl. neuer Name

Besten Dank für  
Ihr Engagement!

Wir wünschen einen  
guten Heimweg ...